

Über die Aufschüttung der Imchenallee

Von Waltraut von Prittwitz, der Enkelin des Kladower Pfarrers Martin Paul Schall, der von 1886 bis 1910 Pfarrer in Kladow war, bekamen wir 1992 eine Fotografie vom Havelufer in Cladow. Die Kleidung der dort sichtbaren Personen und der Zustand des Ufergeländes bestätigen die Angaben von Waltraut von Prittwitz, dass diese Aufnahme aus dem Jahr 1895 stammt. Der Kladower Bauerngutsbesitzer Ernst Schütze (1830 – 1900), zu dessen Hof eine Fläche von 400 Morgen Land gehörte, verkaufte gegen Ende des 19. Jahrhunderts 40 Morgen davon an Wolf Wertheim aus der Familie der Kaufhausbesitzer.

Da Ernst Schütze eine zahlreiche Kinderschar zu versorgen hatte, bekam jedes seiner Kinder eine Parzelle, um darauf ein Haus für die Familie und die Enkelkinder zu errichten.

Auf diesem Foto sind einige dieser Villen zu sehen.

Die Villa Schilke links bezog seine Tochter Gertrud (1877 – 1946), die den Kunstmaler Kurt Schilke heiratete, der vorwiegend Jagd- und Tierszenen malte. Diese Villa wurde in den Nachkriegsjahren zugunsten eines Neubaus abgerissen.

An die Villa Schilke schließt sich die Villa Müller an, errichtet von dem Bankdirektor Friedrich Müller, die auch heute noch an ihrem charakteristischen Eckturm zu erkennen ist. Ernst Schützes Tochter Beate (1887 – 1963) war mit Friedrich Müller verheiratet.

Etwas verschwommen im Hintergrund taucht ein als Ruine verkleidetes Gebäude auf, das – wie Ulrich Schütze, der Sohn von Walter Schütze erzählte – als Freizeithaus genutzt wurde. Dieses Gebäude fiel nach



Das Havelufer 1895 mit den Villen Schilke, Müller, der späteren Villa Oeding, Villa Hoffmann (später Haus Trinitatis)
Quelle: Waltraut von Prittwitz



Nora

coiffeur & la beauté

Nora

coiffeur

DAMEN . HERREN . KINDER

Potsdamer Chaussee 84 14476 Potsdam OT Groß Glienicke (033201) 60 99 64	Alt-Gatow 48 (neben Netto) 14089 Berlin (030) 22 32 72 21
--	--



Neumann Immobilien



Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
 - Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin Mobil: 0152 - 310 66 173 Telefon: (030) 36 80 22 78	 Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann E-Mail: info@neumann-immo.berlin www.neumann-immo.berlin
---	--

dem Konkurs von Wolf Wertheim wieder an die Schützeschen Erben zurück, die es z. T. als Flitterwochenaufenthalt nutzten. 1921 wurde es an den Geheimrat Wilhelm Öding verkauft, der es nach seinem Geschmack total umbauen ließ.

Dann kommt schließlich die Villa Hoffmann, errichtet von dem Berliner Knopffabrikanten Hugo Hoffmann.

Das vorgelagerte Havelufer ist als Schwemmland deutlich zu erkennen. Mehrfach im Jahr trat die Havel über ihre Ufer und setzte das Vorland unter Wasser. Walther Schütze (1875 – 1957), der Sohn von Ernst Schütze, erwarb von der Königlichen Wasserverwaltung in Potsdam 1903 diese als Wasserparzellen bezeichneten Grundstücke entlang der gesamten Imchenallee, vom Hafen bis zum Sakrower Kirchweg. Gleichzeitig bekam er die Genehmigung, zur Aufhöhung und Abgrenzung einer Wasserfläche der Havel mittels Faschinenpackwerk die Erweiterung seiner am Havelhang gelegenen Grundstücke zu betreiben. Dazu wurden am Ufer in den Havelgrund bis zu zwei Meter lange Buchenholzpfähle eingerammt. Danach wurde die hinzugewonnene Fläche mit Bauschutt, Sand und Müll aus Charlottenburg und Wilmersdorf aufgefüllt und festgestampft.

Die Fotografie von der Entladung von Havellastkähnen, die vollbeladen am Havelufer anlegten, stammt von Marie Buchholz. Bei dieser aufwendigen Aktion fanden auch viele Kladower Arbeit. Marie Buchholz erzählte, dass sie als Kinder Flaschen und viele Tontiegel und Geschirr direkt am Havelufer ausgegraben haben und die Gegenstände zum

Spielen genutzt haben. Unter dem Hausmüll befanden sich z. B. auch Eisenkerne, wie sie um 1900 glühend in Bügeleisen gesteckt wurden. Das Archiv der Werkstatt Geschichte im Kladower Forum besitzt eine kleine Sammlung von Fundstücken vom Havelufer. Wir sind sicher, dass sich in so manchem Kladower Haushalt eine Reihe von Tontiegeln, Tonflaschen oder andere Gegenstände befinden, die einst Charlottenburger oder Wilmersdorfer dadurch entsorgten, dass sie sie auf den Müll warfen. Und so fanden sie dann ihren Weg nach Kladow.

Als vor einigen Jahren in Kladow endlich die Abwasserentsorgungsrohre verlegt wurden, kamen beim Ausschachten der Imchenallee eine Reihe dieser Haushaltsgegenstände wieder ans Tageslicht. Wer also die Imchenallee Richtung Fraenkelgarten entlanggeht, wandert auch über Müll, der 1903 auf Veranlassung von Walther Schütze zur Gewinnung von verwertbarem Land aufgeschüttet wurde.

Eine Aktion mit Weitblick, denn so konnte jedem Käufer von Parzellen am Hang der Haveldüne zusätzlich ein freier Zugang zur



Aufschüttung des Havelufers mit Charlottenburger Müll 1903

Quelle: Marie Buchholz



Super Leistung, kleiner Preis

Jetzt Autoversicherung wechseln und sparen!

Holen Sie gleich Ihr Angebot ab und überzeugen Sie sich von diesen Vorteilen:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Handeln Sie!

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**

Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Dirk Hagmeister

Tel. 030 3656430

dirk.hagmeister@HUKvm.de

Kladower Damm 310 A, 14089 Berlin

Vertrauensmann

Sascha Bengler

Tel. 03322 210479

sascha.bengler@HUKvm.de

Kurpromenade 18, 14089 Berlin

Vertrauensfrau

Manuela Jahnke

Tel. 030 51630652

manuela.jahnke@HUKvm.de

Am Donnerberg 55, 14089 Berlin



HUK-COBURG

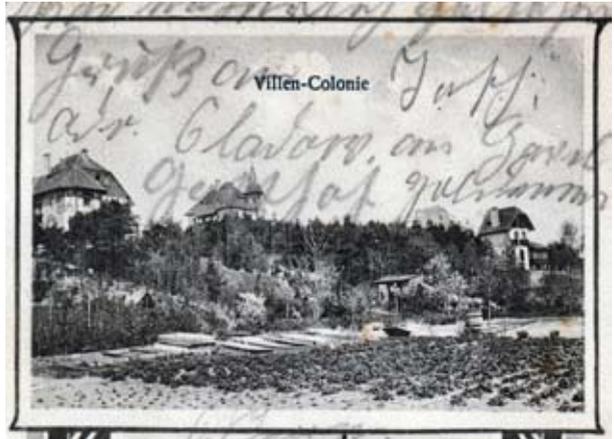
Aus Tradition günstig

Havel geboten werden. Bis heute ist an dieser Stelle die Imchenallee kein öffentlicher Weg, auch wenn keine Schranke den Zugang verhindert. Zwar versuchte etwa Ende der zwanziger Jahre Friedrich Maubach, dem ein großes Areal an der Ecke Imchenallee/Massolleweg gehörte, durch gusseiserne Tore und Zäune den Durchgang am Havelufer zu verhindern, indem er mehrfach Personen verklagte, die unberechtigterweise – jedenfalls in seinen Augen – sein Grundstück betreten.

Er scheiterte aber damit immer wieder vor Gericht. Seine massiven Torpfeiler erinnern aber noch heute an seine Versuche, das Havelufer an seinem Grundstück exklusiv für sich zu haben..

Die dritte Abbildung zeigt einen Ausschnitt einer Ansichtskarte von etwa 1910. Das aufgeschüttete Havelufer wird zunehmend von den Grundstückseigentümern in Besitz genommen. Die Aufnahme entspricht in etwa dem Blickwinkel der Abbildung von 1895.

Nicht unerwähnt bleiben darf bei diesem Thema die gleichzeitige Erhöhung der dem Hafen in Kladow vorgelagerten Insel Imchen. Die hatte der Bauunternehmer Robert Guthmann, dem auch das ehemalige Lehnschulzengut Neukladow gehörte, gekauft und er beabsichtigte, auch diese Fläche zu vermarkten. Die Insel wurde um 1,25 m aufgeschüttet. Damals entwickelte Pläne und Zeichnungen weisen die Absicht auf, auf der Insel eine Villa zu errichten, die Anlage einer Baumallee ist noch heute



1911 Anpflanzungen auf dem aufgeschütteten Havelufer

Quelle: Ausschnitt einer Ansichtskarte von 1911
Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

zu erkennen. 1934 wurde die Insel unter Naturschutz gestellt und sie ist seit dieser Zeit ausschließlich den Reihern und Kormoranen und anderer Fauna vorbehalten, Der Pflanzen- und Baumbewuchs hat inzwischen urwaldähnliche Ausmaße, denn die gesamte Natur bleibt so, wie sie sich selbst entwickelt und erneuert.

Rainer Nitsch

Quellen:

Chronika Akten Familie Schütze Nr. 46. Wasserbauverwaltung Potsdam verkauft an Walther Schütze Wasserflächen.

Stephan Koch: Naturschutzgebiet Insel Imchen bei Kladow, ein historischer Überblick. Treffpunkte Sommer 1995, S. 8 – 11.
Rainer Nitsch: Wie die Insel Imchen zu ihrem Namen kam. Treffpunkte Herbst 1996, S. 24 – 26.

Rainer Nitsch: Kleine etymologische Sprachreise zum Namen der Insel Imchen. Treffpunkte Frühjahr 1999, S. 6 – 9.